

12. November 2016

## Pressemitteilung

### MRSA & Co lauern überall – Wie kann die Entstehung und Verbreitung multiresistenter Erreger (MRE) verhindert werden?

Dieser und weiteren Fragen ging eine Ärztliche Fachtagung nach, die am Wochenende vom MRE-Netz Mittelhessen in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer MRE-Netzwerke ausgerichtet wurde. Kirsten Fründt, Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf, begrüßte zusammen mit dem gastgebenden Chefarzt PD Dr. Ulf Seifart die über 100 teilnehmenden Ärzte in der Marburger Klinik Sonnenblick.

„Wir sind sehr froh, dass die Veranstaltung auf so viel Interesse gestoßen ist, denn der Kampf gegen MRE muss dringend intensiviert werden“, so Dr. Michael Frowein von der Landesarbeitsgemeinschaft. Gemeinsam mit Dr. Martin Just, Vorsitzender des MRE-Netzwerkes Mittelhessen und Leiter des Fachdienstes für Infektionsschutz und Gesundheitsaufsicht im Gesundheitsamt des Landkreises Marburg-Biedenkopf weist er darauf hin, dass resistente Keime überall auf dem Vormarsch, längst nicht mehr nur in Krankenhäusern anzutreffen und in anderen Erdteilen auch im Trinkwasser nachzuweisen sind. Nicht zuletzt deshalb sehe die Weltgesundheitsorganisation (WHO) MRE – also gegen mehrere, üblicherweise wirksame Antibiotika widerstandsfähig gewordene Bakterien – als eine der größten gesundheitlichen Bedrohungen des 21. Jahrhundert an, betonen die Experten.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass bis zu zwei Drittel aller Fernreisenden nach Indien und Südostasien mit einer MRE-Besiedelung nach Deutschland zurückkehren. Darüber hinaus sind multiresistente Erreger auch aus der Landwirtschaft, insbesondere der industriellen Massentierhaltung, bekannt. Auch über deren Bedeutung für die menschliche Gesundheit und die erforderlichen Hygiene-Maßnahmen in der Arztpraxis wurden die Teilnehmer der Fachtagung auf den aktuellen Wissensstand gebracht.

Die Experten stellen klar, dass Besorgnis zwar angebracht, Panik aber fehl am Platze ist: „Bange machen gilt nicht!“, erläutert Dr. Just: „Eine Weiterverbreitung lässt sich bei Beachtung der erforderlichen Hygieneanforderungen verhindern. Da die Erreger zumeist über unsere Hände verbreitet werden, kommt der Händehygiene eine überragende Bedeutung zu.“ Darüber hinaus appelliert er an einen verantwortungsvollen Umgang mit Antibiotika, da deren unsachgemäßer Einsatz die Entwicklung resistenter Keime begünstigt. „Wir müssen verstehen lernen und akzeptieren, dass Antibiotika nur zur Anwendung kommen dürfen, wenn sie wirklich gebraucht werden – hier sind Ärzteschaft und Patienten gleichermaßen in der Verantwortung!“, stellt Dr. Just klar.

Das MRE-Netz Mittelhessen, ein Zusammenschluss von Experten aus allen Bereichen des

Gesundheits- und Pflegewesens, sieht eine seiner wesentlichen Aufgaben darin, Fachleute und Laien immer wieder aktuell über das Thema und den richtigen Umgang mit MRE zu informieren. Daher werden auch zukünftig weitere Fortbildungen stattfinden. Darüber steht unter [www.mre-netz-mittelhessen.de](http://www.mre-netz-mittelhessen.de) umfangreiches Informationsmaterial für Fachleute und Betroffene zur Verfügung.

Weitergehende Informationen zu multiresistenten Erregern, dem MRE-Netz Mittelhessen und zu der Hessen-weiten Kampagne „Weniger ist mehr – Die wenigsten Schnupfennasen brauchen ein Antibiotikum“ finden Sie auf unserer Homepage unter [www.mre-netz-mittelhessen.de](http://www.mre-netz-mittelhessen.de).